

Protokoll: Aktion Butterbrot Treffen am 09.01.2009

- TOPs:**
1. Kontakt zu Politikern
 2. Kontakt zu den Medien
 3. Fachgruppen-Treffen „Weiterbildung“ der GEW
 4. Schule als Ländersache begreifen?

Anwesende: es waren 6 Kolleginnen und Kollegen aus folgenden Trägern da:
Reza (Innere Mission und Klartext), Miriam (Initiativgruppe), Birgit (IB), Kathrin (Initiativgruppe), Anja (Klartext), Isabel (IB und baa)

zu 1: Kontakt zu Politikern

Auf unserem Treffen haben wir beschlossen, wieder stärker Kontakt mit Politikern aufzunehmen.

Miriam hat Kontakt zu Frau Burchard, SPD, Mitglied des Bundestages, Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung. Frau Burchard hat in einem Brief an eine Kollegin von uns versichert, dass sie sich „nachdrücklich“ für Honorarlehrkräfte einsetzt. Sie hat auch Stefanie Odenwald von der GEW zu einem SPD-Fraktions-Workshop im Frühjahr 2009 eingeladen. Thema werden die prekären Beschäftigungsverhältnisse in der Weiterbildung und im Besonderen in Integrationskursen sein.

Miriam wird sich auch mit den Grünen in Verbindung setzen. Reza wird mit Franz Maget, Vorsitzender der SPD Bayern Kontakt aufnehmen. Anja wird mit Oberbürgermeister Ude sprechen.

Auf jeden Fall sollte auch Kontakt zur FDP aufgenommen werden, da die FDP-Fraktion im Bundestag im Juni 2008 einen Antrag zur qualitativen Verbesserung und Entbürokratisierung der Integrationskurse gestellt hat. In diesem Antrag wurde auch die Anhebung der Zuzahlung pro Kursteilnehmer auf 3 € vorgeschlagen – ein Betrag den auch verdi in einer Presseerklärung vorgeschlagen hat.

zu 2: Kontakt zu den Medien:

Kathrin hat einen Kontakt zur SZ. Dieser sagte uns, wir sollten uns am besten an Herrn Bernd Kastner wenden. Auf der Website der SZ ist er für Lokales, Regionales und bayernweite Schlagzeilen zuständig, deswegen bin ich mir nicht ganz sicher, ob er der richtige Ansprechpartner ist.

Miriam hat sich bereit erklärt, ein Schreiben für die Presse aufzusetzen, das wir dann in eine Pressemappe eingliedern wollen. Außerdem wird Miriam sich auf mit dem Bayerischen Rundfunk in Verbindung setzen.

Reza möchte sich an „hart aber fair“ wenden, eine Fernsehdiskussion, die schon in 2008 Missstände bei den angestellten – und für die Ferien wieder freigestellten – Lehrern zum Thema hatte.

zu 3: Fachgruppen-Treffen „Weiterbildung“ der GEW:

Am Samstag, den 14.02.2009, wird in Nürnberg ein Fachgruppen-Treffen „Weiterbildung“ der GEW stattfinden. Anwesend werden auch Fred Schell und Peter Weiss sein, die sich sehr für die Lehrkräfte in Integrationskursen einsetzen.

Hier regte Reza an, dass man noch einmal die Gutachten über die Situation von Honorarlehrkräften prüft, die 2004 von GEW und verdi erstellt wurden. Diese Gutachten liegen aktuell keinem der Anwesenden vor, aber Peter Weiss müsste sie noch haben. Auf dem Treffen könnte man dann die GEW bitten, sich gemeinsam mit uns – auf Grundlage dieser Gutachten (möglicherweise aktualisiert) – wieder verstärkt an die Politik zu wenden.

zu 4: Schule als Ländersache begreifen?

Zum Schluss unserer Sitzung regte Anja an, sich an das Kultusministerium zu wenden, mit der Forderung, die Integrationskurse aufgrund des detaillierten Lehrplans und der starken Weisungsgebundenheit als Schule und somit als Ländersache zu begreifen.

Diesen Gedanken hatte auch Peter Weiss in einer unserer vorhergehenden Sitzungen angeregt: Die bayerische Verfassung sollte daraufhin geprüft werden, ob sich die Schulaufsicht nicht auch auf die Integrationskurse erstreckt. Mit einer Anstellung beim Staat wäre das leidige Problem der Sozialversicherung gelöst.

Birgit und Kathrin berichteten von ihren jeweiligen Arbeitsbedingungen in der Schweiz sowie in der Türkei. Beide bekamen die Sozialversicherungen anteilig vom Arbeitgeber bezahlt.

Termin für das nächste Treffen: Freitag, 20.02.09